

Ankündigung Kolloquium

„Die ersten nationalsozialistischen Konzentrationslager– eine Bestandsaufnahme“

13. bis 14. Januar 2022
Hochschule für Gestaltung Ulm (großer Hörsaal)
mit Exkursionen zum Fort Oberer Kuhberg

Ausgangspunkt des Kolloquiums ist das zweijährige nun fast abgeschlossene Forschungsprojekt des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart zur historischen Bestandssituation der frühen nationalsozialistischen Konzentrationslager. Landesweit wurden im Rahmen des Projekts fünf Objekte untersucht und dokumentiert. Dabei stand die Fragestellung im Fokus, was sich nach fast 90 Jahren innerhalb teils komplexer Denkmalstrukturen von den frühen Konzentrationslagern erhalten hat und welche historischen Aussagen die bauhistorischen Spuren zulassen? Sind sie ein Abbild der bisher zugänglichen Quellen oder verweisen sie auf Aspekte jenseits der tradierten Überlieferung?

Da dem Forschungsprojekt als landesweite Untersuchung angesichts seines spezifischen Themas auf Bundesebene eine beispielgebende Position zukommt, ist im Rahmen des Kolloquiums der länderübergreifende Vergleich und Austausch vorgesehen.

Über die bauhistorische und denkmalfachliche Einordnung hinaus ist hinsichtlich ihrer historischen Bedeutung und gesellschaftlichen Perspektive ein Austausch mit den jeweiligen Gedenkstätten, Lernorten sowie lokalen Historikerinnen und Historikern vorgesehen, um das Verhältnis zwischen Denkmalpflege und historischer Forschungs- und Bildungsarbeit zu diskutieren und die Bedeutung der Ergebnisse des Forschungsprojekts für die Vermittlung herauszuarbeiten.

Kommandaturgebäude des KZ Oberer Kuhberg zum 1. Mai 1934 geschmückt mit einem Hitlerporträt.



Die Tagung des Landesamtes für Denkmalpflege findet in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, der Stadt Ulm und dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm statt.

Anmeldung unter: https://www.denkmalpflege-bw.de/uploads/tx_veranstaltungskalender/info-blatt_tagung_fruhe_kz.pdf

Neuerscheinungen

Leben am Wasser – Abenteuer Pfahlbauzeit Eine Zeitreise für Kinder und Erwachsene

Karin Sieber-Seitz
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart (Hg.)
Esslingen 2020, 64 Seiten mit zahlreichen Farbabb., ISBN 978-3-942227-43-8, kostenfrei
Zu beziehen über das Pfahlbauten-Informationszentrum Baden-Württemberg

Seit ihrer Entdeckung im 19. Jahrhundert faszinieren die Pfahlbaufundstellen aufgrund der ausgesprochen guten Erhaltungsbedingungen für organische Materialien. Unter Abschluss von Sauerstoff bleiben Hölzer, botanische Reste und Textilien erhalten. Obertägig sind die Fundstellen nicht sichtbar. Aufgrund ihrer Bedeutung für die frühe Menschheitsgeschichte von der Steinzeit um 5000 v. Chr. bis in die Eisenzeit um 500 v. Chr. wurden die „Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen“ 2011 als serielle transnationale Welterbestätte in die Welterbeliste aufgenommen.

Um auch der jungen Generation einen Zugang zur UNESCO-Welterbestätte zu ermöglichen, hat das Landesamt für Denkmalpflege nun diesen Titel herausgegeben. Mit dem reich bebilderten Band „Leben am See – Abenteuer Pfahlbauzeit“ können Kinder und Eltern sich auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Pfahlbauten begeben. Die Unke Bombina begleitet sie auf ihrer Reise mit vielen Ratschlägen und Hinweisen. Unterwegs gibt es vielfältige Informationen rund um das Thema Pfahlbauten: Weshalb wurden die Pfahlbauten Welterbe? Wie wurden die Pfahlbauten überhaupt entdeckt? Wie kann man das Alter der Pfahlbauten bestimmen oder was haben die Pfahlbauleute angehabt und gegessen? Wie werden die Pfahlbauten heute geschützt?

Auf unterhaltsame Weise werden immer wieder Bezüge zur Gegenwart hergestellt. Anleitungen zum Nachbauen und Ausprobieren, die Herstellung von Spinnwirteln oder Kochrezepte für Brot



und Tipps, wie man Äpfel richtig trocknet, bringen das Leben der Pfahlbauer auf sehr praktische Weise nahe. Außerdem gibt es knifflige Rätsel und Fragen zu lösen.

100 Jahre Wartbergsiedlung. Ein Streifzug durch die Geschichte

Annika Ruf und Christoph Timm
Stadt Pforzheim – Planungsamt, Kulturamt (Hg.)
Pforzheim 2021, 76 Seiten mit 119 farbigen Abb.,
ISBN 978-3-95505-290-4, 22,50 Euro
Zu beziehen über den örtlichen Buchhandel oder
den Verlag Regionalkultur

Die Wartbergsiedlung im Nordosten der Stadt Pforzheim feiert 100-jähriges Bestehen und ist damit ein Paradebeispiel für den Siedlungsbau der Weimarer Republik, der grundlegend Neues schuf. Trotz einiger Veränderungen hat die Siedlung bis heute mit Schindelfassaden, Kalksteinsockeln, Sprossenfenstern, Klappläden, Holzzäunen und viel Grün ihren Charme bewahrt und gilt als beliebte Wohngegend. Sie ist längst zu einem stadt- bildprägenden Gebiet in Pforzheim geworden und erzählt ein Stück Stadtgeschichte. Das Buch gibt einen Einblick in die architektur- geschichtliche Bedeutung der Wartbergsiedlung als kulturelles Erbe der 1920er Jahre in Pforzheim und über die Weiterentwicklung dieses Wohnquartiers bis in die Gegenwart. Es finden sich darin nicht nur Daten und Fotos aus den Archiven, sondern auch aktuelle Aufnahmen des Fotografen Winfried Reinhardt und die Beiträge und Erinnerungen einzelner Bewohnerinnen und Bewohner. Die Wartbergsiedlung ist seit 1995 durch eine Er- haltungs- und Gestaltungssatzung geschützt, wo- durch auch sichergestellt wird, dass die Häuser – sofern noch nicht geschehen – in ihr originales bau- zeitliches Erscheinungsbild zurückgeführt werden. Die Publikation wurde vom Landesamt für Denk- malpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in- haltlich und finanziell unterstützt.

„Im Krieg ist weder Glück noch Stern“. Barocke Festungen, Schanzen und Schlachtfelder am südlichen Oberrhein

Bertram Jenisch, Andreas Haasis-Berner, R. Jo- hanna Regnath und Werner Konold (Hg.), Veröf- fentlichung des Alemannischen Instituts Nr. 88,
Ostfildern 2021, 327 Seiten mit 198 Farbbabb, ISBN
978-3-7995-1534-4, 34 Euro
Zu beziehen über den Buchhandel oder Thorbecke
Verlag

Die Konfliktarchäologie tritt in den letzten Jahren verstärkt ins Interesse von Historikern und Denk- malpflegern. Sie wurde vor allem durch spekta- kuläre Funde von Schlachtfeldern wie Kalkriese be- kannt. Doch eine Beschäftigung allein mit Befes- tigungen und Schauplätzen von Schlachten greift zu kurz. Eine Tagung, die das Alemannische Insti- tut gemeinsam mit der Stadt Breisach am Rhein und dem Landesamt für Denkmalpflege 2018 ver- anstaltet hat, zeigte, dass noch ganz andere As- pekte in die Thematik einbezogen werden müssen: die Auswirkungen des Krieges in den Städten und auf dem Land, aber auch die erforderliche Infra- struktur und beispielsweise die Produktion der Kriegsgeräte.

Das neu erschienene Buch versammelt allgemein verständliche und reich bebilderte Beiträge zu aus- gewählten Funden und historischen Stätten. Es gibt Einblicke in die Forschungen zu militärischen Überresten aus dem 17. bis 20. Jahrhundert vor- wiegend aus dem Südwesten von Baden-Würt- temberg. In insgesamt neun Beiträgen werden viele Themen bearbeitet, die bislang zu wenig Be- achtung erfahren haben. Hierzu zählen archäolo- gische Zeugnisse und Geländespuren von be- kannten und weniger bekannten Festungen, Li- nien und Schanzen im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb bis hin zum Westwall.

Die Aufsätze werden durch einen Katalogteil er- gänzt. Ähnlich einem Exkursionsführer werden archäologische Fundorte mit ihrer schriftlichen Über- lieferung und praktischen Hinweisen verknüpft. Damit werden aus den Orten historischen Ge- schehens tatsächliche „Erinnerungsorte“, die be- reist werden können und auf diese Weise Ver- gangenheit fassbar machen.

Die Publikation wurde inhaltlich und finanziell vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungsprä- sidium Stuttgart unterstützt.

Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2020

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungsprä- sidium Stuttgart in Verbindung mit dem Archäo- logischen Landesmuseum Baden-Württemberg



(Hrsg.), der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden
Darmstadt 2021, 352 Seiten mit über 260 Farbabb. u. Karten, ISBN 978-3-8062-4361-1, 22 Euro
Zu beziehen über den Buchhandel oder Verlag wbgTHEISS

In ansprechender Gestaltung und großzügig bebildert präsentiert das Jahrbuch „Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2020“ der Archäologischen Denkmalpflege in Baden-Württemberg 93 Beiträge aus allen Bereichen der Landesarchäologie. Dabei werden neben Ausgrabungen auch wissenschaftliche Forschungsprojekte und moderne archäologische Untersuchungsmethoden vorgestellt.

Aus dem Inhalt

- Eine Blattspitze der späten Neandertaler aus dem Hohle Fels bei Schelklingen
- Das älteste Wasserfahrzeug des Bodensees – Ein Einbaum vom Ende der Jungsteinzeit aus dem Seerhein bei Konstanz
- Der älteste Goldfund Baden-Württembergs aus einem frühbronzezeitlichen Grab bei Ammerbuch
- Die Bergung eines neuen frühkeltischen Prunkgrabes der Bettelbühl-Nekropole bei der Heuneburg
- Im Zeichen der Victoria – Neue Erkenntnisse zum Bürgkastell in Öhringen
- Eine frühneuzeitliche Richtstätte mit Galgen und Bestattungen Hingerichteter bei Allensbach am Bodensee

Personalialia

Denkmale_bw Projekt

*Diese Passage ist aus
Datenschutzgründen nicht online*

*Diese Passage ist aus
Datenschutzgründen nicht online*